

VOR DER NARKOSE

Um Ihre Narkose ambulant durchführen zu können, benötigen wir einige Unterlagen von Ihnen.

Folgende Unterlagen erhalten Sie von Ihrem Hausarzt:

- schriftlicher Befund Ihres Gesundheitszustandes
- ggf. Laborbefunde und EKG

Folgende Unterlagen bekommen Sie von der OP-Praxis:

- einen Überweisungsschein für die Anästhesie
- den Narkose-Aufklärungsbogen. Bitten lesen Sie diesen zuhause in Ruhe durch und füllen diesen sorgfältig aus. Noch offene Fragen bitte notieren, damit wir diese am OP-Tag mit Ihnen besprechen und klären können.
- Informationsblatt Narkosesprechstunde Patienten

WICHTIG:

Bitte bringen Sie diese Unterlagen bereits zum Narkosegespräch mit.

AM TAG DER NARKOSE

Für den Tag der Narkose sollten Sie einige Verhaltensregeln beachten.

Erscheinen Sie zum OP-Termin bitte nüchtern. Das bedeutet:

- letzte Nahrungsaufnahme 6 Stunden vor Narkosebeginn
- letztes Trinken (Wasser oder Tee) 2 Stunden vor Narkosebeginn
- im Vorfeld der Narkose möglichst keine Zigaretten

NACH DER NARKOSE

Nachdem Sie wieder aus der Narkose aufgewacht sind, werden Sie von unseren Mitarbeitern bis zur Entlassungsfähigkeit überwacht. Kriterien dafür sind u.a. eigenständiges Gehen und weitestgehende Schmerzfreiheit.

Für die Entlassung benötigen Sie dann eine Person, die Sie abholt und nach Möglichkeit zuhause über Nacht betreut. In Ausnahmefällen können Sie sich von einem Taxi abholen lassen.

In den ersten 24 Stunden nach der Narkose dürfen Sie folgende Dinge nicht selbstständig tun:

- aktiv oder passiv am Straßenverkehr teilnehmen
- schwere Maschinen bedienen
- Verträge unterzeichnen

Nehmen Sie sich nach einem operativen Eingriff die erforderliche Zeit der Erholung und Ruhe.

Im Notfall verständigen Sie bitte sofort die Rettungsleitstelle unter der Nummer 112.



KONTAKT

MVZ Klinikum Deggendorf*

Perlasberger Straße 41
94469 Deggendorf
Tel. 0991/380-3855
Fax 0991/380-3719
info@mvz-klinikum-deggendorf.de

MVZ Landau a.d. Isar (Hauptsitz)

Bayerwaldring 17
94405 Landau a. d. Isar
Tel. 09951/75-2237
Fax 09951/75-3320
info@mvz-landau.de

Termine nach telefonischer Absprache.

*Tätigkeit der Ärzte im Rahmen der überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft (üBAG)
MVZ Klinikum Deggendorf GmbH
MVZ Landau a.d. Isar GmbH
MVZ DONAUISAR Klinikum Dingolfing GmbH
Ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. Stefan Rath
Geschäftsführung: Dr. med. Inge Wolff

MVZ DONAUISAR Klinikum Dingolfing (Hauptsitz)

Teisbacher Str. 1
84130 Dingolfing
Tel. 08731/88-3010
Fax 08731/88-3011
info@mvz-dingolfing.de

ANÄSTHESIE



LIEBE PATIENTEN,

Sie sind bei uns in sicheren Händen. Unser erfahrenes und kompetentes Anästhesie-Team betreut Sie persönlich und individuell während des gesamten Zeitraums der Narkose.

Neueste Narkosegeräte und moderne Medizintechnik zur Überwachung Ihrer Kreislauffunktionen bieten ein Maximum an Sicherheit während und nach der Narkose.

Viele Operationen können heute ohne stationäre Behandlung durchgeführt werden. Schon am Tag des Eingriffes können Sie bereits wieder nach Hause entlassen werden. Eine Verbesserung der Narkose- und Operationstechniken in den letzten Jahren macht dies möglich.

Vor geplanten, ambulanten Operationen führen wir in unseren Sprechstunden an den MVZ Standorten Deggendorf, Landau und Dingolfing die Narkoseaufklärung und Untersuchungen durch.

Offene Fragen beantworten wir Ihnen dabei sehr gerne.

Ihr Team der Anästhesie
MVZ Klinikum Deggendorf
MVZ Landau a.d. Isar
MVZ DONAUISAR Klinikum Dingolfing

LEISTUNGSSPEKTRUM

Unser Narkoseteam hat sich darauf spezialisiert, Ihnen Ihren ambulanten operativen Eingriff oder Ihre Untersuchung schmerz- und stressfrei zu gestalten. Dafür stehen uns verschiedene, moderne Narkoseverfahren und Überwachungsmöglichkeiten zur Verfügung. Gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Operateur wählen wir das sicherste und verträglichste Narkoseverfahren aus. Darüber hinaus umfasst unser Angebot:

Aufklärungsgespräche zu geplanten Narkosen

Ambulante Narkosen

- Allgemeinanästhesie (Vollnarkose),
- Regional- und Lokalanästhesie
- Rückenmarksnah: Spinal- und Periduralanästhesie
- Peripher: Plexusanästhesie

„Schmerzfreier Dämmerschlaf“ (Analosedierung)

Überwachung der Herz-Kreislauf-Funktionen während einer Behandlung

Postoperative Betreuung der Patienten

Schmerzbehandlung nach dem operativen Eingriff

Interdisziplinärer Austausch mit der operierenden Fachabteilung

Bei allen Verfahren werden Sie von Beginn der Anästhesie bis zum Ende lückenlos von einem Anästhesie-Facharzt und einer Fachschwester für Anästhesie betreut und überwacht.

Analosedierung (Dämmerschlaf)

Bei der Analosedierung (Dämmerschlaf) werden Sie durch die Gabe verschiedener, niedrig dosierter Narkosemedikamente in einen schlafähnlichen Zustand versetzt. Die eigene Atmung bleibt dabei vollständig erhalten. Vorteil dieses Verfahrens ist die meist sehr schnelle Erholung des Patienten. Häufigste Anwendung sind langdauernde Zahnarzt Eingriffe oder auch Gastro- und Coloskopien sowie alle Eingriffe, bei denen eine Vollnarkose seitens des Operateurs nicht zwingend notwendig ist.

Vollnarkose (Allgemeinanästhesie)

Bei einer Vollnarkose werden das Bewusstsein und das Schmerzempfinden des Patienten vollkommen ausgeschaltet, um eine Operation durchführen zu können. Dazu wird eine Kombination aus Narkosemedikament und Schmerzmittel über eine Vene verabreicht. Der Patient schläft innerhalb kürzester Zeit ein und wird anschließend für die Dauer der gesamten Operation künstlich beatmet und dabei von einem Anästhesisten ständig überwacht.

Regionalanästhesie

Die Regionalanästhesie ist mit der örtlichen Betäubung beim Zahnarzt zu vergleichen. Hierbei werden lediglich einzelne Körperteile für die Dauer der Operation betäubt. Der Patient ist bei diesem Verfahren bei Bewusstsein, kann bei Bedarf aber auch jederzeit eine medikamentöse Sedierung erhalten. Je nach Lokalisation des zu betäubenden Gebietes wird eine Injektionsnadel mit Hilfe eines Reizstroms nahe an dem zu betäubenden Nerv positioniert. Anschließend erfolgt die Gabe des Lokalanästhetikums über diese Nadel. Die Wirkung dieser Betäubung hält meist noch einige Stunden nach dem jeweiligen Eingriff an. Typische Einsatzgebiete dieses Verfahren sind z.B. Eingriffe an der Hand oder am Fuß.